

Ergebnisse der Parlamentswahlen in Großbritannien und Frankreich

Vergangene Woche wurde sowohl in Frankreich als auch in Großbritannien gewählt. Die Franzosen hielten ihre zweite Wahlrunde für die Nationalversammlung ab. In der ersten Runde gewann Ressemblément National (kurz RN), die rechtsextreme Partei von Marine Le Pen, die Mehrheit der Stimmen. Dahinter lag das neugegründete linke Bündnis Neue Französische Volksfront, gefolgt vom Regierungsbündnis, das Präsident Macron unterstützt.¹ Um den RN in der zweiten Wahlrunde zu schwächen, zogen die neue Volksfront und Macrons Ensemble in 216 Wahlkreisen Kandidaten zurück, um sich nicht gegenseitig Stimmen wegzunehmen.² Diese Strategie ging auf: In der zweiten Wahlrunde landete RN statt auf Platz 1 nun auf Platz 3, hinter der Neuen Volksfront mit 182 Sitzen und Macrons Koalition mit 168 Sitzen.³

Ein neuer Premierminister bräuchte die Unterstützung von mindestens 289 Abgeordneten. Doch eine Koalition zwischen der Neuen Volksfront und dem RN wird schwierig. Jean-Luc Mélenchon, das prominenteste Gesicht der Volksfront, dessen Partei innerhalb des Linksbündnisses auch die meisten Sitze gewann, ist ein harscher Kritiker von Macrons Politik. Das Linksbündnis hat sich zum Beispiel auf die Fahnen geschrieben, die Rentenreform von Macron wieder abzuschaffen.⁴

Über Koalitionen müssen sich die Briten keine Gedanken machen. Am 4. Juli gewann die Labour-Partei unter Keir Starmer eine absolute Mehrheit von 411 Sitzen. Die seit 14 Jahren das Land regierenden Konservativen stürzten auf einen historischen Tiefpunkt von 121 Sitzen ab.⁵ Starmer, der bereits das Amt des Premierministers übernommen und sein Kabinett ernannt hat, hat somit einen großen Handlungsspielraum.

Wichtig zu erwähnen ist, dass die Sitzverteilung des britischen Unterhauses stark von den tatsächlichen Stimmen der britischen Bevölkerung abweicht. Tatsächlich gewann Labour lediglich etwa 34 Prozent der Stimmen, gefolgt von den konservativen mit knapp 24 Prozent und der rechtsextremen Partei Reform UK mit gut 14 Prozent. Reform UK, angeführt vom weltweit bekannten Brexit-Campaigner und Politiker Nigel Farage, erhielt jedoch nur 4 Sitze im Unterhaus. Die Liberalen, die 12 Prozent der Stimmen auf sich vereinen, sind hingegen mit 71 Sitzen vertreten.⁶

¹ <https://www.france24.com/en/france/20240627-2024-french-legislative-elections-results-of-the-first-round>

² https://www.lemonde.fr/en/les-decodeurs/article/2024/07/02/french-elections-how-many-candidates-have-withdrawn-from-the-second-round_6676407_8.html

³ https://www.lemonde.fr/en/les-decodeurs/article/2024/07/07/2024-french-election-results-chart-and-map-of-second-round-winners_6676976_8.html

⁴ https://www.lemonde.fr/en/politics/article/2024/07/11/french-elections-can-the-left-repeal-the-pension-reform-if-it-comes-to-power_6681110_5.html

⁵ <https://commonslibrary.parliament.uk/research-briefings/cbp-10009/>

⁶ <https://news.sky.com/story/general-election-who-won-the-popular-vote-a-breakdown-of-the-main-parties-13171045>